



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieses Mal muss ich mit einer Entschuldigung beginnen. Im letzten Heft ist uns ein Fehler unterlaufen. Und bei der Endredaktion hat's keiner bemerkt. Ich natürlich auch nicht. Ein Foto hatte eine falsche Bildunterschrift. Die Telefone liefen heiß, beim Stadtarchiv und auch bei uns. Hunderte haben sich gemeldet. Das kann man auch positiv sehen: *Herten erleben* wird gelesen und zwar genau. Zurück zum Fehler. Das Bild auf Seite 44, Ausgabe 6/2004 zeigt nicht das ehemalige Straßenbahndepot in Hertens-Süd, sondern – zwar auch mit Straßenbahn – den ehemaligen Kiosk in Langenbochum, Ecke Feld-/Schlägel&Eisen-Straße. Entschuldigung meine Herren vom Stadtarchiv. Es soll nicht mehr vorkommen.

Ein wunderschöner Sonntagvormittag Anfang April. Ich war eingeladen beim Hertener Frauenstammtisch im Schlosscafé. Christiane Rohde, die Gleichstellungsbeauftragte, hatte die Idee zu diesem Gespräch. „Eine Stadt voller Energie“, dieses Leitbild haben die Frauen in den letzten Monaten diskutiert und verabschiedet. Ich glaube alle, auch die männlichen Hertener können sich diesem Generalmotto anschließen. Man muss es nur umsetzen. Gemeinsam. Als Stadtgemeinschaft.

Putzen war wieder angesagt in Hertens. Gemeinsam mit der Kaufmannschaft von „Lebendiges Hertens“ und dem „Verkehrsverein Hertens 1912“ hat sich die Redaktion den Place d'Arras vorgenommen. Der kleine Grünbereich wurde gejätet, neue Blumen gepflanzt – farblich abgestimmt auf die französischen Nationalfarben. Eine Idee von Adrian Gülden. Für alle Aktivisten ein kleiner Beitrag zum 20-jährigen Partnerschaftsjubiläum mit den Franzosen. Unterstützt von Doris Palicki und Robert Gahlen habe ich mich um die Reinigung der Wappen gekümmert, die dort im Boden eingelassen sind und fast nicht mehr erkennbar waren. Nach drei Stunden Schrubben auf den Knien glänzten sie wieder. Vom nachfolgenden Muskelkater erzähle ich lieber nicht. Neben dem Putzen haben wir gleichzeitig Heraldikunterricht – Wappenkunde – gegeben. Vorbeikommende Jugendliche fragten wir, was hier denn zu sehen sei. Die Antworten waren einheitlich. Keine Ahnung. Hätten Sie es gewusst?

Ein großes Musikvergnügen erlebten die Besucher des Samstagstreffe im Mai am Anton. Die Big Band der Erich-Klausener-Realschule begeisterte jung und alt. Und die jugendlichen Solisten überraschten auch die Kenner unter den Besuchern. Vor allem die Sängerin Christina Blaton mit ihrer grandiosen, einfühlsamen Stimme. Tosender Applaus. Großes Kompliment an den Leiter und Musiklehrer Thomas Vennes.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen wie immer

Otto Lerchenmüller, Herausgeber



In Langenbochum und nicht in Hertens-Süd biegt die Straßenbahn um die Ecke. Handarbeit: Wappenspflege beim Putztag auf dem Place d'Arras. Stimmgewaltig: Christina Blaton.